

100. Geburtstag: Musik hat Marianne Kulicks Leben begleitet

Die ehemalige Lehrerin, geboren 1917 in Potsdam, ist oft umgezogen. Ihre Familie holte sie schließlich nach Mülheim

Von Annette Lehmann

Raadt. Marianne Kulick, geboren vor genau hundert Jahren in Potsdam, lebt mittlerweile in Mülheim, im **evangelischen Wohnstift Raadt**. Dort ist sie zwar bei Weitem nicht die Älteste, denn sogar eine 110-Jährige haben sie im Haus, aber die zierliche Frau zeigt sich in beeindruckend guter Form. „Ich sah immer schon jünger aus“, sagt sie.

„Ich sah immer schon jünger aus.“

Marianne Kulick, Jubilarin

Bewegung gehörte in ihrem langen Leben dazu, sie sei viel gewandert, gerne geschwommen. Vor allem aber hatte sie eine künstlerische Ader, liebte die Musik, spielte Geige. Werbegrafikerin habe sie nach Abschluss der Schule gelernt, berichtet die Hundertjährige, und in diesem Beruf auch gearbeitet. In einem großen Oratorienchor hat sie als junge

Frau gesungen. Gegen Ende des Krieges und kurz danach stand sie in Potsdam auch in Operetten auf der Bühne. „Der Theaterdirektor kam und fragte, ob ich nicht Lust hätte, mitzusingen.“ Im Saal eines Restaurants seien sie aufgetreten, „das richtige Theater war ja zerbombt“. Das Haus sei immer voll gewesen, für sie eine bis heute wertvolle Erinnerung.

Nach ihrer Hochzeit im Jahr 1951 zog sie mit ihrem Mann – einem Förster – in die Nähe von Neuruppin. „Aufs Dorf“, wie sie sagt. Dort kam auch ihr Sohn zur Welt, die Landschaft gefiel ihr, das Großstadtleben habe sie gar nicht vermisst.

Doch ihre Ehe zerbrach, und mit der späteren Scheidung schlug Marianne Kulick privat wie beruflich noch einmal neue Wege ein. Sie studierte Kunst und Musik in Erfurt, und arbeitete anschließend etliche Jahre als Lehrerin.

Nach ihrer Pensionierung, Anfang der achtziger Jahre, zog sie in den Westen: nach Bad Salzungen, wo bereits ihre beiden Schwestern lebten. Auch als diese verstorben waren,



Als junge Frau trat die spätere Musiklehrerin auch in Operetten auf. REPRO: ALE

wollte sie im Grunde noch gar nicht aus dem Kurstädtchen weg: „Ich hatte in Bad Salzungen eine wunderschöne Wohnung und wäre dort gerne geblieben.“

Doch die Familie ihres Sohnes, die in Mülheim wohnt, überredete sie zu einem erneuten Umzug, an die Von-



Sprudelwasser zum Hundertsten: Marianne Kulick und ihr Enkel Stefan stoßen im Wohnstift Raadt auf den runden Geburtstag an. FOTO: OLIVER MÜLLER

Bock-Straße. Auch hier und ab 2012 im Wohnstift Raadt fühlte sich Marianne Kulick bald aufgehoben: „Ich habe immer schnell Anschluss zu anderen Menschen gefunden.“

Im Seniorenheim nimmt sie an vielen Aktivitäten teil. Was Marianne Kulick jedoch zu ihrem Bedau-

ern aufgeben musste, ist das Singen im hauseigenen Chor. „Mir wurde schwindelig“, sagt sie, „es hatte keinen Sinn mehr“. Dass andere für sie singen werden, heute, zum 100. Geburtstag, davon kann man ausgehen. Der jüngste Gast, ihr Urenkel, ist übrigens erst zwei.